

BWE, EUREF-Campus 16, 10829 Berlin

An das
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
und an
die Bundesnetzagentur

Ansprechpartner:**Dr. Nicolas Bilo**

Leiter Kommunikation und Länder

T + 49 (0) 30. 21 23 41 - 256

M + 49 (0) 151. 17 17 12 30 10

n.bilo@wind-energie.de

Berlin, 28. April 2026

EEG 2027, Netzanschlusspaket und AgNes-Prozess – Sicherstellung der Finanzierbarkeit der Energiewende

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,
sehr geehrter Herr Präsident der Bundesnetzagentur,

wir bedanken uns für die bisherigen Austauschformate sowie die Möglichkeit, die Perspektive der finanzierenden Banken in die aktuellen energiepolitischen Prozesse einzubringen.

Die Energiewende in Deutschland wird bisher maßgeblich durch eine stabile und verlässliche Finanzierungsbasis getragen. Grundlage hierfür ist ein konsistenter regulatorischer Rahmen, der eine belastbare Bewertung von Risiken und Erträgen ermöglicht. Dies führt zu hoher Planungssicherheit, niedrigen Kapitalkosten und einer breiten Akteursvielfalt. Wir sehen jedoch mit wachsender Sorge, dass diese Grundlage durch die aktuellen Entwicklungen zunehmend unter Druck gerät.

Die derzeit zentralen regulatorischen Vorhaben – insbesondere die EEG-Novelle 2027, das geplante Netzanschlusspaket sowie der AgNes-Prozess – sind aus unserer Sicht nicht ausreichend aufeinander abgestimmt. Zudem beinhalten sie Anpassungen, welche die Investitionsbedingungen für erneuerbare Energien spürbar belasten.

Das Gelingen der Energiewende hängt – neben einer soliden Planung – aufgrund der hohen Kapitalintensität entscheidend von der breiten Bereitstellung von Finanzierungsmitteln ab. Vor diesem Hintergrund sind wir überzeugt, dass die Perspektive der Finanzierer einen wichtigen Beitrag zur Ausgestaltung der anstehenden regulatorischen Änderungen leisten kann.

Unzureichende Abstimmung und zunehmende Komplexität

Die parallele Ausgestaltung mehrerer regulatorischer Prozesse mit teils erheblichen Wechselwirkungen führt zu einer steigenden Unsicherheit am Markt. Für langfristige

Bundesverband WindEnergie e. V. | German Wind Energy Association

EUREF-Campus 16
10829 Berlin

T + 49 (0) 30. 21 23 41 - 210
F + 49 (0) 30. 21 23 41 - 410

info@wind-energie.de
www.wind-energie.de

Deutsche Kreditbank (DKB)
IBAN: DE57 1203 0000 1009 8111 08 | BIC: BYLADEM1001

Steuernummer: 27 / 620 / 60326
USt-IdNr. / VAT: DE 115 666 818

Präsidentin: Bärbel Heidebroek | Eingetragen ins Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg | VR-Nummer: 27 538 B | Sitz: Berlin
Der Bundesverband WindEnergie e. V. ist als registrierter Interessenvertreter im Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen.

ID DE 63ZZZ00000012318
Registriernummer: R002154

Projektfinanzierungen ist jedoch ein konsistenter und verlässlicher Rahmen essenziell. Aus unserer Sicht ergeben sich insbesondere folgende Herausforderungen:

- fehlende Gesamtbetrachtung der Wechselwirkungen zwischen EEG, Netzanschlusspaket und AgNes-Prozess,
- zunehmende Komplexität und mangelnde Transparenz regulatorischer Vorgaben
- sowie fehlende zeitliche und inhaltliche Abstimmung zwischen BMWV und BNetzA.

Diese Fragmentierung bewirkt, dass sich einzelne regulatorische Maßnahmen gegenseitig verstärken und in Summe ein deutlich erhöhtes Risikoniveau sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung entsteht. Für Investoren und Finanzierer ergibt sich damit eine Situation, in der wesentliche Rahmenbedingungen nicht mehr konsistent bewertet werden können.

Auswirkungen auf die Finanzierbarkeit

Die Finanzierbarkeit von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien hängt maßgeblich von stabilen und langfristig prognostizierbaren Cashflows ab. Diese Grundlage wird durch die aktuellen Entwicklungen zunehmend geschwächt.

Konkret müssen wir ausgehen von:

- steigenden Erlösunsicherheiten,
- zusätzlichen Risiken aus netzseitigen Zugangsverknappungen und/oder -einschränkungen sowie unklaren Einspeisebedingungen und
- zunehmenden regulatorischen Eingriffen in bestehende und zukünftige Finanzierungsmodelle.

Für projektfinanzierte EE-Anlagen bedeutet dies konkret, dass wesentliche Parameter der Finanzierungsstruktur – insbesondere Kapitalkosten, Laufzeiten und Risikokosten – unter erhöhtem Druck stehen. Nicht eindeutig quantifizierbare Risiken führen zwangsläufig zu konservativeren Annahmen in der Kreditprüfung.

In der Folge steigen Kapitalkosten und Eigenkapitalanforderungen, während die Verfügbarkeit von Fremdkapital sinkt. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen von Investoren und Banken und wird zu deutlichen Verzögerungen oder zum Ausbleiben von Projekten führen.

Einordnung des AgNes-Prozesses

Der AgNes-Prozess der Bundesnetzagentur adressiert zentrale Fragestellungen der Netzintegration. Gleichzeitig zeigt sich, dass geplante und diskutierte Ansätze – insbesondere im Zusammenhang mit Einspeiseentgelten – aus Finanzierungssicht zusätzliche Unsicherheiten erzeugen.

Neue oder veränderte Kostenkomponenten, deren Höhe und Entwicklung über die Laufzeit von EE-Projekten nicht verlässlich prognostiziert werden können, stellen eine besondere Herausforderung dar. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese Kosten von externen Faktoren wie dem Netzausbau, regulatorischen Anpassungen oder systemischen Entwicklungen abhängen.

Für Investoren ist es entscheidend, dass solche Mechanismen klar definiert, begrenzt und langfristig stabil ausgestaltet sind. Andernfalls entsteht ein strukturelles Risiko, das in Finanzierungsmodellen nur schwer abgebildet werden kann und entsprechend zu höheren Risikozuschlägen führt.

Aktuell zeigt sich das sehr konkret darin, dass Speicherfinanzierungen nur unter großen Vorbehalten und mit hohem Abschätzungsaufwand potenzieller Netzentgelte zugesagt werden. Auch bei anstehenden Windenergie- (und PV-)Projekten wird die latente Gefahr von Einspeisenetzentgelten berücksichtigt, was zu Risikozuschlägen führt.

Vor diesem Hintergrund hat sich der BWE-Finanziererbeirat mit einer eigenen Stellungnahme am 27. März 2026 zu den von der Bundesnetzagentur vorgeschlagenen Einspeiseentgelten in den AgNes-Prozess eingebracht. Die darin dargestellten finanzierungsrelevanten Auswirkungen – insbesondere im Hinblick auf die Kalkulierbarkeit von Kosten über die Projektlaufzeit sowie die Auswirkungen auf bestehende und zukünftige Finanzierungen – halten wir für wesentlich.

EEG 2027 und Netzanschlusspaket

Mit Blick auf die anstehende EEG-Novelle und das Netzanschlusspaket sehen wir die Notwendigkeit, das bestehende System weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sollte dabei auf den bewährten Grundprinzipien aufgebaut werden.

Aus Sicht der Finanzierer sind dabei folgende Punkte zentral:

- Erhalt von Planungssicherheit über die gesamte Finanzierungsdauer,
- Begrenzung und Kalkulierbarkeit von Erlös- und Kostenrisiken sowie
- einfache und transparente regulatorische Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus sollte sichergestellt werden, dass neue regulatorische Instrumente keine zusätzlichen, nicht steuerbaren bzw. nicht planbaren Risiken in die Projekte einführen. Insbesondere im Bereich des Netzanschlusses ist eine klare und verlässlich vorhersehbare Ausgestaltung erforderlich.

Ein Systemwechsel, der mit zusätzlichen Risiken verbunden ist, sollte daher sorgfältig geprüft werden. Aus Sicht der Finanzierer ist eine Weiterentwicklung des bestehenden Systems einer grundlegenden Neuausrichtung vorzuziehen. BET, eine der Autorinnen des Energiewende-Monitorings, hat hierzu einen aus Finanzierersicht handhabbaren Vorschlag gemacht.¹

¹ [Systemdienliches Strommarktdesign zur Reduktion von Systemkosten und Erreichung der Klimaziele – BET Consulting GmbH](#)

Fazit und Ausblick

Die Energiewende ist in hohem Maße auf privates Kapital angewiesen. Voraussetzung hierfür ist ein stabiler und konsistenter regulatorischer Rahmen. Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass diese Voraussetzung zunehmend unter Druck gerät.

Wir bitten daher darum, die laufenden Prozesse stärker zu verzahnen, Wechselwirkungen frühzeitig zu berücksichtigen und die Auswirkungen auf die Finanzierbarkeit der Investitionen systematisch in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Nur so kann sichergestellt werden, dass der geplante Ausbau der erneuerbaren Energien weiterhin effizient finanziert und somit umgesetzt werden kann und die energiepolitischen Ziele erreichbar bleiben.

Dazu stehen wir gern für einen weiteren fachlichen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Mitglieder des BWE-Finanziererbeirates

